

[Read ebook] Die Hochstaplerin

Die Hochstaplerin

Von Christine Grn

audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #416484 in eBooksVerffentlicht am: 2013-07-12Erscheinungsdatum: 2013-07-12File Name: B00DEK2X76 | File size: 66.Mb

Von Christine Grn : Die Hochstaplerin before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die Hochstaplerin:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Nimmt kein Blatt vor den MundVon Eva Literatidie Autorin. Die Hochstaplerin erzht wie sie zur Lgnerin wurde. Das ist in sehr gutem Stil geschrieben, wendet sich gegen Sexismus der Mnner. Sehr spannend geschrieben.0 von 8 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. VisionrischVon ZagaDie aktuellen Ereignisse lassen mich sofort wieder an

das Buch denken, das ich bereits vor Ingerer Zeit gelesen habe. Heute online über den Milliarden-Betrug an der Wall Street berichtet: "Der 70-jährige Madoff betrieb den Behörden zufolge ein typisches Schneeball-System: Er versprach als Vermögensverwalter hohe Zinsen, die mit dem Geld immer neuer Kunden bezahlt wurden, während es keine tatsächlichen Gewinne gab." Wovon hat es nur Frau Grün gewusst?

Kurzbeschreibung Felicitas liebt den Luxus, doch sie hat Schulden und wenig Talent zu ehrenwerten Berufen. Als Hochstaplerin macht sie Karriere. Was sie nicht ahnt: Austern essen kann gefährlich werden Klara, Felicitas Ziehmutter, liebt Marx und Brecht und wird zur Komplizin im eigenwilligen Kampf gegen das Kapital. Die beiden Frauen nutzen die Spielregeln der Gesellschaft zu ihrem Vorteil. Regel eins: Armut schndet. Regel zwei: Geld stinkt nie. Regel drei: Die Eitelkeit der Männer ist grenzenlos gewinnbringend. In einer auf Lust- und Gewinnmaximierung orientierten Welt ist die Hochstaplerin ein Wesen von großer Anpassungsfähigkeit, das seine Siege genießt und aus den Niederlagen lernt. So wird aus der schonungslosen Entkleidung der Männergesellschaft auch ein Striptease der Frauen bse, komisch und bisweilen sehr unmoralisch..de Die Ausbildung zu ihrem Beruf der Hochstaplerin wurde Felicitas in die Wiege gelegt. Schon ihr Vater hat bis zu seiner Verhaftung über seine Verhältnisse in prächtigen Kulissen gelebt. Ein Umzug folgte dem anderen, eine noble Behausung löste die nächste ab und zurück blieben immer eine Reihe geprellter Geschäftsleute, Ärzte und Architekten, die ihm ihr Geld für hochspekulative Finanzgeschäfte anvertrauten und der Reihe nach von ihm hinter das Licht geführt wurden. "Das Leben war ein großer Spaß, solange die Kugel rollte, die Banken Kredite gaben und die Nutzer wuchsen, um Gewinne abzuwerfen. Ein Objekt finanzierte das nächste, so war das Spiel." Kein Wunder, da Felicitas dieselbe Laufbahn einschlägt. Halt, man sollte ihr zu Gute halten, da sie, als sie die Schule abgebrochen hat, einige Monate auf St. Pauli gekellnert hat. Das war die Zeit, als sie ihrem Vater zeigen wollte, da sie durchaus auf eigenen Beinen stehen konnte, doch ihre Bleibe war alles andere als nobel und schnell war ihr klar, da sie ihr Geld leichter verdienen konnte. Gut, immer Luft ihre Masche nicht reibungslos. Da findet sie sich, als sie einen vor Geld nur so strotzenden Manager abgeschleppt hat, plötzlich bei ihm zu Hause in Handschellen wieder. Eine Herausforderung an ihre Improvisationsgabe. Und ob der letzte große Deal um zehn Millionen klappen wird, das kann an dieser Stelle natürlich nicht verraten werden. Die Hochstaplerin ist ein vergänglich zu lesender Unterhaltungsroman gespickt mit einigen ansatzhaften, sehr zugespitzten Formulierungen. -- Manuela Haselberger Kurzbeschreibung Felicitas liebt den Luxus, doch sie hat Schulden und wenig Talent zu ehrenwerten Berufen. Als Hochstaplerin macht sie Karriere. Was sie nicht ahnt: Austern essen kann gefährlich werden Klara, Felicitas Ziehmutter, liebt Marx und Brecht und wird zur Komplizin im eigenwilligen Kampf gegen das Kapital. Die beiden Frauen nutzen die Spielregeln der Gesellschaft zu ihrem Vorteil. Regel eins: Armut schndet. Regel zwei: Geld stinkt nie. Regel drei: Die Eitelkeit der Männer ist grenzenlos gewinnbringend. In einer auf Lust- und Gewinnmaximierung orientierten Welt ist die Hochstaplerin ein Wesen von großer Anpassungsfähigkeit, das seine Siege genießt und aus den Niederlagen lernt. So wird aus der schonungslosen Entkleidung der Männergesellschaft auch ein Striptease der Frauen bse, komisch und bisweilen sehr unmoralisch.